

## Die Macht der Sünde

Jes 59 ist das Kapitel, indem sich der Prophet mit der Macht und Grösse der menschlichen Sünde beschäftigt.

Professor Schlesinger sprach von „dem absurden christlichen Mythos der Sünde und Verdammnis“. Er sagte auch „unsere Sünden werden auch nie vergeben durch die Güte der historischen Entfaltung“. Es ist erstaunlich, dass ein Jude bezüglich die Sünde vom christlichen Mythos spricht. Er hätte es als Jude besser wissen sollen, dass Sünde und Erlösung nicht absurde christliche Lehren sind, sondern Lehren des AT. Sünde und Erlösung ist eine absurde jüdische Lehre. Die Apostel des NT haben es als Juden angewendet, weil sie an das AT, als das Wort Gottes geglaubt haben.

In Jes 58 lesen wir vom fundamentalen Charakter der Sünde. Man spricht oft vom „sanften oder freundlichen Jesus“. Jemand sagte „der Adjektiv verschlingt den Substantiv“, d.h. man redet von Jesus als von einer sanften Person und vergisst dabei die andere Seite seines Charakters, nämlich, dass er gesendet wurde um von der Sünde zu retten. In dem Fall ist er auch der Richter! Die Lehre über die Sünde ist eine der fundamentalsten der Bibel. Die ganze Bibel macht keinen Sinn ohne die Lehre über die Sünde. Im theologischen Sprachgebrauch spricht man von Hamartiologie. Hamartia bedeutet im Griechischen Sünde. Jes 59 ist eines der Quellen der Hamartiologie. Zugleich ist es eine der Quellen der Eschatologie, der Prophetie des NT.

Was sagen Jes 59,1-2 über Sünde? **Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; 2 sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.** Jesaja schreibt vom Standpunkt aus des letzten Dezenniums der babylonischen Gefangenschaft. Der Prophet schaut in die Zukunft, er prophezeit und sieht die Kinder Israels in der Gefangenschaft. Es ist die Zeit, als Cyrus, der Perser, gegen Lydia kämpft und scheinbar nicht im Sinn hat etwas gegen Babylon zu unternehmen. Käme er nach Babylon, würden die Juden aus der Gefangenschaft befreit. Dieses Kapitel beleuchtet den Zustand der Israeliten und macht ihnen die Ursache ihrer Gefangenschaft kund. Die Gefangenschaft geht dem Ende zu und sie sollten wissen, warum sie weggeführt wurden. Sie warten jetzt auf ihre Befreiung. Da aber Cyrus sich nicht gegen Babylon wendet, schwindet ihre Hoffnung und sie sind frustriert. Das ist der Hintergrund dieses Kapitels.

Er fängt an über Israels Situation zu schreiben, die eine Folge ihrer Sünde war. Die Verse 1-2 sind eigentlich die Überschrift über diesem Kapitel. Etwas steht zwischen Gott und den Menschen und das ist die Sünde. ... **eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.** Es ist nicht als ob Gott nicht hören könnte! Gott ist Realität und er hört. Man muss auf die Realität Gottes achten in diesen zwei Versen: **die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören;** Er spricht vom Arm, vom Ohr und vom Angesicht Gottes. Gott ist eine Realität! Er sagt, dass Gott eigentlich so nahe ist, dass man sein Angesicht sehen kann. Aber da ist die Sünde wie eine Trennwand zwischen Gott und Israel. Gott kann hören, aber er will nicht hören. Ihre Sünden haben sie von Gott getrennt. Das ist eine der Grundeigenschaften der Sünde, sie trennt von Gott. Das ist die eigentliche Hölle, die Trennung von Gott. Als Paulus in 2Thess 1,9 über die Hölle schreibt, dann sagt er ... **sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke.** In anderen Worten, ein Geschöpf, das geschaffen wurde um Gemeinschaft mit seinem Schöpfer zu haben und ihn ewig zu erfreuen und es getrennt wird von seinem Gott, der ihn erschaffen hat und für den es erschaffen wurde, dann ist das die absolute Zerstörung des Universums. Statt für Gott da zu sein, ist man für ewig getrennt von ihm. Denke ich an die Hölle, so ist der Gedanke an diese Trennung von Gott viel schrecklicher als das Höllenfeuer. Das Bild vom Höllenfeuer ist dramatisch und schrecklich, aber die Trennung von Gott ist das Schlimmste an der Hölle. Judas schreibt in seinem Brief (13.V.) von dem **Dunkel der Finsternis in Ewigkeit.** Sünde trennt von Gott. Man kann leben und doch von Gott getrennt sein.

Auch Christen können durch die Sünde getrennt werden. Nicht im Sinne einer ewigen Trennung, da der Christ nie gänzlich von der Liebe Christi getrennt werden kann. Der Christ kann aber durch die Sünde aus der Gemeinschaft Gottes fallen. Hast du das je verspürt, wenn du gesündigt hast? Eine Disharmonie, eine Verstimmung zwischen dir und Gott? Sündige ich, dann scheint es mir, als lebe ich in einem anderen Zimmer der Wohnung der Familie Gottes und die Zimmertür ist zu.

Der Prophet spricht hier zu den Gefangenen in Babylon und viele von ihnen waren gar nicht in der Gemeinschaft mit Gott. Lesen wir diese fürchterlichen Worte, **eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt**, dann kann man daraus das Gericht über die Ungläubigen spüren, weil sie auf das Wort Gottes nicht hörten. Man kann viel Licht haben, Vieles über Gott und Jesus wissen, aber man kann das Licht immer wieder zurückweisen bis Gott kein Licht mehr gibt, weil wir nicht darauf angesprochen haben. Schliesslich muss Gott das Urteil, die Verdammnis aussprechen.

Vor langer Zeit hielt ich einige Predigten über Mat 13, über die Gleichnisse Jesu. Dort stellen die Jünger die Frage an Jesus, warum er in Gleichnissen redet wohlwissend, dass viele Menschen ihn nicht verstehen werden? Voraus ging, dass man den Herrn Jesus der Gotteslästerung beschuldigt hatte, als er den stummen Besessenen heilte. In Mt 13,10 wird die Frage gestellt: Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: **Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen?** Der Herr antwortet ihnen: **12 Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; 13 Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; 14 und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet: «Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; 15 denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.»** Das ist eine schwierige Stelle! Scheinbar ist der Herr gar nicht an ihrer Bekehrung interessiert! Im Gegenteil, es scheint, als ob er es verhindern möchte, dass sie sich bekehren. Könnt ihr euch vorstellen, dass Jesus das tun würde?

Nun, man muss zuerst den Kontext, den textlichen Zusammenhang kennen. Jesus heilte den stummen Besessenen. Was haben die Führer der Juden gesagt? Sie sagten, er tat es in der Kraft Belzebubs. Trotz dem Beweis der Heilung durch ein Wunder, durch die Hand Gottes haben sie das dem Satan zugeschrieben. Sie haben die Taten des Herrn als dämonisch bezeichnet. Sie sagten nicht: „Es scheint ein Wunder zu sein, aber ich bin nicht sicher“. Sie sagten auch nicht: „Dieser Mensch scheint gewisse Kräfte zu besitzen“. Sie sagten offen: **Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebub, den Obersten der Dämonen** (Mt 12,24). In Mark heisst es „**er hat einen unreinen Geist**“. Die Führer der Nation waren nicht neutral, sie widersetzten sich der Wahrheit. Sie hatten Licht aber widersetzten sich dem Licht. Was kann Gott da noch tun? Was kann mit denen passieren, die dieses Urteil gefällt haben? Da bleibt nur noch das Gericht übrig.

Das war das Vorspiel zu den Gleichnissen. Als dann die Jünger ihn über die Gleichnisse fragten, sagte er: **euch ist gegeben, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; 13 Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; ... damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.** In anderen Worten, sie haben sich entschieden, ihr Schicksal ist besiegelt. Sie können keine Hoffnung mehr haben!

Es ist also möglich, dass ein Mensch Licht haben kann, immer wieder das Evangelium hört und schliesslich das Licht, das Gott geben will, zurückweist. In einem solchen Fall bleibt nur das Gericht.

Kommen wir zurück zu Jesaja. Israel wollte auf Gott nicht hören und musste so in die Gefangenschaft gehen. Auch in der Gefangenschaft verharrten die Israeliten in ihrer Sünde. Die Konsequenz war: **eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.**

In 59,3-7 wird ihre Sünde erklärt: **3 Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Sündenschuld.** Ich glaube nicht, dass der Prophet da von physischer Gewalt oder von Mord spricht.

Israel war in der Gefangenschaft und ich glaube Jesaja braucht da die Symbolsprache. Er sagt eigentlich, sündigt ein Mensch gegen einen anderen, begeht er physische Gewalt. Wer machte die Menschen drauf aufmerksam gemacht, dass sie auf den wahren Inhalt des Gesetzes achten sollten und nicht auf die Buchstaben? Es war unser Herr! Er sagte z.B. wenn es im AT heisst „Du sollst nicht morden“, heisst das nicht nur, du sollst niemanden ein Messer zwischen die Rippen stossen, sondern „du sollst deinen Bruder nicht hassen“. Hass ist gleich Mord. Er sagte auch, steht im AT „du sollst nicht ehebrechen“, dann bedeutet das, dass man mit einem Blick eine Ehe brechen kann. Der Herr erklärte uns die innere Bedeutung des Gesetzes. Warum tat er das? Weil der Mensch so leicht dem Buchstaben des Gesetzes folgen kann und will und so das Gesetz unterlaufen.

Jesaja verstand das Gesetz richtig und darum sagt er **eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Sündenschuld. 3b ... Eure Lippen reden Lüge, eure Zunge murmelt Verkehrtheit. 4 Niemand lädt vor in Gerechtigkeit, und niemand tritt vor Gericht in Wahrhaftigkeit. Sondern bei euch gilt dies: Auf Leeres vertrauen, Gehaltloses reden, mit Mühsal schwanger gehn, Unrecht zeugen! 5 Viperneier brüten sie aus, und Gewebe von Spinnen weben sie! Wer von ihren Eiern isst, muss sterben, und zerdrückt man eins, fährt eine Giftschlange heraus. 6 Ihr Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und mit ihrem Gewirke kann man sich nicht bedecken. Ihre Werke sind Werke des Unrechts, und Gewalttat ist in ihren Händen. 7 Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergiessen. Ihre Gedanken sind Gedanken des Unrechts, Verwüstung und Zerbruch ist auf ihren Strassen.** Das wird in Röm 3 erklärt: Es beleuchtet die totale Verdorbenheit des Menschen. Glaubst du, dass der Mensch total verdorben ist? Das bedeutet nicht, dass der Mensch nicht Gutes tun kann. Wir sind alle gute Bürger, Ladies und Gentlemen. Es bedeutet aber, dass alles was der Mensch tut, von der Sünde gezeichnet, von seinem sündigen Charakter berührt ist. Alle gütigen Taten, die von der Gesellschaft gelobt werden, sind von der Sünde berührt. Wenn Herr George Soros, als Philanthrop einen Check für 10 Millionen Dollar ausstellt für eine Organisation, tut er das aus persönlichem Stolz. Wir loben die Gabe, wir danken Gott für die Gabe, aber es geschah aus dem Motiv der Selbstbehauptung oder Selbstverherrlichung. Sünde berührt auch die besten menschlichen Taten. Nach menschlichen Massstäben gibt es viele gute Menschen, aber nach göttlichen ist alles was der Mensch tut beschmutzt von der Sünde. – Da beschreibt Jesaja das menschliche Herz.

Was ist das Ende ihrer Sünde? 59,8 **Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und kein Recht ist in ihren Spuren. Ihre Pfade machen sie sich krumm: jeder, der sie betritt, kennt keinen Frieden.** Jesaja sagte auch: **57,21 Kein Friede den Gottlosen! spricht mein Gott.**

Nachdem Jesaja den Zustand Israels schildert und ihn ihren Sünden zuschreibt, bekennt Jesaja Israels Sünde in den Versen 9-15. Man muss beachten, dass das persönliche Pronomen sich ändert. Bisher sagt er immer „sie“, „sie“. Jetzt: 9 **Darum ist das Recht fern von uns,...** Im AT haben sich die Propheten oft mit dem Volk identifiziert. Da bekennt Jesaja die Sünden Israels. **... und Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir hoffen auf Licht, und siehe, da ist Finsternis, auf Lichtglanz, aber in dichtem Dunkel gehen wir umher.** Sie hofften auf Cyrus aber es geschah nichts. **10 Wir tappen herum wie Blinde an der Wand und wie die, die keine Augen haben, tappen wir herum. Wir stürzen am Mittag wie in der Dämmerung. Wir sind unter Gesunden den Toten gleich. 11 Wir brummen alle wie die Bären, und wie die Tauben gurren wir. Wir hoffen auf Recht, aber da ist keins, auf Rettung, doch sie ist fern von uns.** Dann erklärt er ihre Sünden: **12 Denn zahlreich sind unsere Vergehen vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns. Denn unserer Vergehen sind wir uns bewusst, und unsere Sünden, die kennen wir : 13 Brechen mit dem HERRN und ihn verleugnen und zurückweichen von unserem Gott, reden von Unterdrückung und Abfall, mit Lügenworten schwanger werden und sie aus dem Herzen sprechen.** Fasst man das zusammen, dann ist das der Abfall in den Gedanken und in der Tat. Unsere Sünde ist, dass wir uns von Gott abgewandt haben. Das ist die Wurzel aller Sünde! In der Bibel scheint es, als ob Gott mit dem grössten Sünder leben und umgehen kann, wenn dieser seine Sünde bekennt und sich an Gott wendet. Aber der Mensch der Gott herausfordert, ist der Mensch, der indifferent ist, der so tut, als gäbe es keinen Gott. Darum kann Gott David als den „Mann nach Gottes Herz“ bezeichnen, weil David seine Sünde bekannt und sich an Gott gewandt hat. Gott beurteilt Sünde anders als wir Menschen. Ist jemand im Sumpf der Sünde und kommt

dann zu Gott, wird er von Gott empfangen. Den Menschen, der keine groben Sünden begeht, aber Gott gegenüber gleichgültig ist, den hasst Gott.

**14 So ist das Recht zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht ferne. Denn die Wahrheit ist gestürzt auf dem Marktplatz, und die Geradheit findet keinen Eingang. 15 So geschieht es, dass die Wahrheit fehlt, und wer sich vom Bösen fernhält, wird beraubt. Und der HERR sah es, und es war böse in seinen Augen, dass es kein Recht gab.**

Über die Verse 16-21 könnte man schreiben: Der Herr kommt und schliesst einen Bund. Wo ist die Lösung? Die Lösung muss man nicht bei den Menschen suchen. Hosea sagt in seiner Prophetie (13,9): **Es hat dich zugrunde gerichtet, Israel, dass du gegen mich, gegen deinen Helfer, bist.** Die Hilfe ist bei Gott!

Nach der Entdeckung der Benzodiazepine und ähnlichen chemischen Verbindungen, schrieb man in den Zeitungen und Magazinen, dass die Zeit kommen wird, wo alle Probleme mit Tabletten, mit Psychopharmaka, gelöst werden können. Z.B. wenn Eltern ein Musikgenie haben möchten, müssten sie ihrem Kind nur die richtige Tablette verabreichen und dann hätten sie ein Kind das ein Genie wäre. Oder möchte man sein IQ erhöhen, sollte man nur die richtige Kapsel einnehmen. Man hat gemeint, mit diesen Tabletten die psychiatrischen Abteilungen der Spitäler zumachen zu können. In einem Artikel wurden auch Beispiele beschrieben: Die Mutter entlässt ihre 5 Kinder am Morgen in die Schule und sitzt jetzt vor einer Tasse Kaffee, komplett erledigt, in einer verzweifelter Fassung, nahe eines Kollapses. Dann kommen ihr der Gedanke: Tue es jetzt. Jetzt ist niemand da, setze allem ein Ende. Springe vom 8. Stock hinunter. Aber die Frau tut es nicht, sondern nimmt die entsprechende Pille mit dem Kaffee und dann verrichtet sie ihre Arbeit singend. – Oder eine andere Illustration: Ein 19 jähriger Sohn, der vor 3 Jahren aus der Schule verwiesen wurde und seitdem nur Dummheiten macht, wird kriminell und verhaftet. Er kommt in ein Spital und die Ärzte stellen bei der Untersuchung fest, dass die Chemie seines Gehirns für sein kriminelles Verhalten verantwortlich ist. Mit der Einwilligung der Eltern bekommt er einige Injektionen und nach einer gewissen Zeit kann er nachhause, findet eine Stelle und sein Gehirn wird abgeschirmt von kriminellen und antisozialen Gedanken. – Es wäre schön, wenn wir Tabletten hätten, die alle unsere Probleme lösen könnten. Darum wurde ich Apotheker! Man hat Tabletten, die das Verhalten der Menschen verändern können, zum Vor- oder zum Nachteil. Aber man muss zur Kenntnis nehmen, dass das Herz das fundamentale Problem des Menschen ist.

**Es hat dich zugrunde gerichtet, Israel, dass du gegen mich, gegen deinen Helfer, bist.** Der einzige Helfer ist Gott! Gott kommt in Jes 59,16: **Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn. 17 Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel. 18 Gemäß den Taten, wie es angemessen ist, wird er vergelten: Zorn seinen Gegnern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er ihr Tun vergelten. 19 Dann werden sie den Namen des HERRN fürchten vom Sonnenuntergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch des HERRN vorwärts treibt.**

Nachdem die Bedrohung seines Kommens beschrieben wird, folgen Verheissungen. In den darauf folgenden Versen schweift sein Blick viel weiter als die unmittelbare Zukunft. Die Beschreibung seines Kommens bezieht sich auf seinen 2. Advent. Als Jesus das erste mal kam, kam er nicht zum Richten, wie es da beschrieben wird. Er kam mit Gnade! Da wird sein 2. Advent beschrieben und das zeigt uns, dass es auf Erden keinen Frieden geben kann bis er kommt!

Interessant wie er sagt: **Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.** Der Mensch kann sich selber nicht retten. Er kann keine Lösung für seine Probleme finden. Es gibt keinen Vermittler ausser dem Herrn Jesus. Hiob sagte: **9,32 Denn er ist nicht ein Mann wie ich, dass ich ihm antworten, dass wir zusammen vor Gericht gehen könnten. 33 Es gibt zwischen uns keinen**

**Schiedsmann, dass er seine Hand auf uns beide legen könnte.** Nur ein Gott-Mensch kann der Vermittler sein! Dies ist unser Herr. Der Prophet spricht für Gott und sagt, nur Gott kann für uns vermitteln.

**17 Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel. 18 Gemäß den Taten, wie es angemessen ist, wird er vergelten: Zorn seinen Gegnern, Vergeltung seinen Feinden;** Schlagen wir dazu Off 19 auf. Da wird das Kommen des Herrn auf die Erde beschrieben. Johannes wiederholt eigentlich Jes 59 und besonders 63. Off 19,11-15: **Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, heisst Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand,...** (Jesaja sagt: ...und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.) **...sein Name heisst: Das Wort Gottes. 14 Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand. 15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.** Er kommt zum Gericht. Davon spricht da Jesaja.

**18 Gemäss den Taten, wie es angemessen ist, wird er vergelten: Zorn seinen Gegnern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er ihr Tun vergelten. 19 Dann werden sie den Namen des HERRN fürchten vom Sonnenuntergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit.** Jehova wird da erkannt bzw. anerkannt.

In Röm 3,18 schreibt Paulus: **«Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.»** Das ist das Wesen der Sünde, das Produkt des Unglaubens. Aber bei dem 2. Advent wird es heissen: **...sie werden den Namen des HERRN fürchten vom Sonnenuntergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit.**

Der Schluss vom 19. Vers: **Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch des HERRN vorwärts treibt.** Das ist das Bild eines Stromes, der sich hinabwälzt, vom Wind, von einem Sturm getrieben. Es bedeutet, dass Jesus Christus bei seinem zweiten Advent mit einer unwiderstehlichen Macht kommen wird zum Gericht.

In den letzten zwei Versen schreibt er vom Bund. **20 Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob vom Treubruch umkehren, spricht der HERR.** Führt das Gericht in der Welt zur Furcht, kommt auch die Erlösung für die Nation. Der Erlöser kommt zum Gericht und mit der Erlösung. Das wird der Höhepunkt in Israels Geschichte sein. – Max I. Dimont schrieb ein Buch mit dem Titel: „Israel, Gott und Geschichte“. Es ist eine jüdische Geschichtsphilosophie, die nicht der biblischen Geschichtsphilosophie entspricht. Im Zentrum der biblischen Geschichtsphilosophie steht das Kreuz. Dem folgt der 2. Advent Christi und das Aufrichten des Königreiches auf Erden, das dann in die Ewigkeit mündet. Max Dimont sagt, die Geschichte Israels ist ein Drama in drei Akten von je 2000 Jahren. Der 1. Akt geht von Abraham bis zu Jesus von Nazareth. Der 2. Akt von Jesus bis zur Wiederherstellung Israels, d.h. bis Ben Gurion. Der letzte Akt geht von Ben Gurion und wird 2000 Jahre dauern. Wir kennen die Zukunft nicht. Vielleicht fängt die grosse Trübsal schon früher an. Vielleicht kommt der Herr früher zurück. Studieren wir aber die Bibel und beobachten die Entfaltung der Geschichte, dann werden wir sagen können, dass es unwahrscheinlich ist, dass das göttliche Drama erst in 2000 Jahren sein Ende finden wird.

Vom letzten Akt lesen wir in Jes 59,21. Da braucht der Prophet die Rede, die Gott mit Abraham geführt hat in Gen 17. Israel wird Jehovas Knecht durch den Knecht Jesus. **21 Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.** In anderen Worten: Israel sollte seine Hoffnung auf das Kommen des

Messias setzen! Die Hoffnung ist im Kommen Jehovas, der die Feinde Israels richten und die Sünde des Volkes vergeben wird. Er wird dann die verheissenen Segnungen, die Gott Abraham vor langer Zeit gab, über sie ergiessen.

Der Prophet will den Überrest Israels in Babylon trösten. Heute sind wir in der gleichen Lage. Es gibt viele Unannehmlichkeiten aber wir haben eine Hoffnung. Die Hoffnung, dass der Herr kommt und sein Königreich aufrichten wird in das wir eine wichtige Rolle spielen werden.

Wie verhalten sich 20. und 21.V. zum NT? Es ist wichtig, dass wir Röm 11 aufschlagen. Es ist wichtig, weil man sehen sollte, dass das nicht meine Interpretation, sondern die apostolische Interpretation ist. Ich lese noch einmal die zwei Verse: **Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob vom Treubruch umkehren, spricht der HERR. Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.** Diese Verse betreffen nicht das erste Kommen des Herrn! Es betrifft den 2. Advent. Wir lesen jetzt Röm 11,25: **Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil (!) widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;** Die Gemeinde fing als eine ganz jüdische Gemeinde an. Fast alle Mitglieder waren Juden. Dann wurde aus ihnen ein „Überrest“, gläubiger Juden, die es während 2000 Jahren Kirchengeschichte immer gab! Aus dieser jüdischen Gemeinde entstand die Gemeinde, die heute fast ausschliesslich aus Gläubigen aus den Nationen besteht. Die Wurzel der Gemeinde sind aber die jüdischen Gläubigen! **Verstockung ist Israel zum Teil (!) widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel errettet werden,**... „Ganz Israel“ bedeutet nicht jeder einzelne Israelit. Im AT haben wir den Ausdruck „ganz Israel“ was im Kontext heisst, Israel als Ganzes, als Nation, aber nicht jeder Einzelne. Paulus sagt ... **und so wird ganz Israel errettet werden,** ... dann schreibt er **wie geschrieben steht:** Auf was beruft er sich? Seine Bibel war das AT! Er beruft sich auf Jes 59! **«Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; ... dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden von ihnen abwenden werde.**

Wenn der Prophet von diesem Königreich spricht, könnte man erwarten, dass er den Ort angeben würde, wo dieses Reich sein wird. Tatsächlich tut er das im 60. Kapitel. Da wird die Stadt Gottes beschrieben, das neue Jerusalem. Da steht im Vers 14: **Und gebeugt werden zu dir kommen die Söhne deiner Unterdrücker, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich niederwerfen zu deinen Fußsohlen. Und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels.**

Haben wir diese Erwartung, hat das einen Einfluss auf unser Leben, auf unseren Alltag? Kommt nicht der Herr bald, vielleicht schon heute?

CJF